

Aus dem Buch Ezechiel (3, 1-3):

Er sagte zu mir: Menschensohn, iss, was du vor dir hast! Iss diese Rolle! Dann geh, rede zum Haus Israel! Ich öffnete meinen Mund und er ließ mich jene Rolle essen. Er sagte zu mir: Menschensohn, gib deinem Bauch zu essen, fülle dein Inneres mit dieser Rolle, die ich dir gebe! Ich aß sie und sie wurde in meinem Mund süß wie Honig.

Er sagte zu mir: Menschensohn, nimm alle meine Worte, die ich dir sage, mit deinem Herzen auf und höre mit deinen Ohren!

Liebe Gemeinde,

wenn sie die Sendung „Dschungelcamp“ kennen, dann wissen sie auch, dass die Bewohner/innen dieses Camps immer wieder Prüfungen zu bestehen haben; besonders beliebt sind die – wie ich meine – schrecklichen Essens-Prüfungen; die Prüflinge müssen ganz seltsame Dinge essen soll – alles ziemlich eklig ...

Und in der kurzen Lesung, die ich für heute ausgesucht habe, wird der Prophet Ezechiel aufgefordert, eine komplette Pergamentrolle zu essen. –

Es hat sie wahrscheinlich nicht gegessen, weil das alles natürlich bildlich zu verstehen ist.

Und ich meine, dass dies ein sehr sprechendes und ansprechendes Bild ist: Die Worte Gottes nicht nur zu hören, sondern sie sich einzuverleiben, ... eins werden, ... so dass die Worte eben nicht nur äußerlich anhaften, sondern innerlich wirken, zu Herzen gehen und von da aus verstanden und gelebt werden.

Das Essen ist für uns Menschen absolut lebensnotwendig. Ohne Nahrung können wir nicht leben. Auch als Christen brauchen wir diese Nahrung, die uns in den Worten der Bibel „aufgetischt“ werden. Es hat in unserer katholischen Kirche lange gebraucht, um dem Wort Gottes wieder den eigentlichen, wichtigen und lebensnotwendigen Stellenwert zu geben.

Das Wort Gottes essen bedeutet auch, dass wir mit diesem Wort in einem ganz unmittelbaren, ja fast intimen Zusammenhang stehen. Das Essen geschieht ganz persönlich, niemand kann für den anderen essen, jeder muss es für sich selbst tun. - Und das heißt doch auch, dass jeder einzelne eine ganz unmittelbare Beziehung zum Wort Gottes haben kann. Für sich immer wieder entdecken, was für Lebensworte die Bibel für jeden von uns bereithält. - Die Bibel ist ein wirklicher und unendlicher Lebensschatz.

Natürlich können wir alleine Essen und Nahrung aufnehmen. Besser, menschlicher und froher ist es doch, wenn wir gemeinsam essen, wenn wir gemeinsam hören und verstehen, wenn wir Gottesdienst feiern. Das heißt auch: Wenn wir uns um den Tisch des Wortes versammeln, dann bringt jeder im Hören des Wortes sein Leben und seine Erfahrungen mit. Wenn ich entdecken darf, dass es verschiedene Zugänge und Sichtweisen gibt, ...dass die Bibel verschiedene Verstehensebenen besitzt und bekannte Sätze mich dann doch wieder neu und ungewohnt ansprechen. So wird der Tisch des Wortes doch nur reicher und vielfältiger.

Liebe Gemeinde, in dieser Fastenzeit laden die evangelische und katholische Gemeinde ein, die Lebendigkeit und wirkliche Befreiung durch das Wort Gottes neu zu erfahren. Wir laden sie in den kommenden Wochen einmal in der Woche ein, gemeinsam sich am Tisch des Wortes zu treffen, ... das Wort Gottes neu zu entdecken, aufzunehmen und wirklich mit diesem besonderen Wort zu leben, ... freier und befreitet... sich führen zu lassen zu einem mehr an Leben in die Tiefe und Weite unseres Menschseins.

Die weiteren Infos hierzu finden sie an den Ausgängen der Kirche bereitgelegt.

Ein letztes noch: Manche sagen, das mit der Bibel ist mir zu schwer, ... bei den Bibelabenden wird doch nur klug geredet ... Ich hoffe, dass es nicht so sein wird; ... Es geht darum, dass die Worte der Bibel zu uns sprechen, ... die Bibelworte möchten mit uns in Beziehung treten und ihre Wirkung durch uns entfalten ...

Vielleicht werden wir merken: „Mann oh Mann“, die Worte haben es in sich ... oder wie Ezechiel sagt: Dass wir das Wort Gottes schmecken, verkosten können ...und nicht selten wird es uns wirklich gut, sehr gut schmecken, innerlich nähren ... Ezechiel sagt, dass es ihm vorkam wie Honig und das in der Fastenzeit.